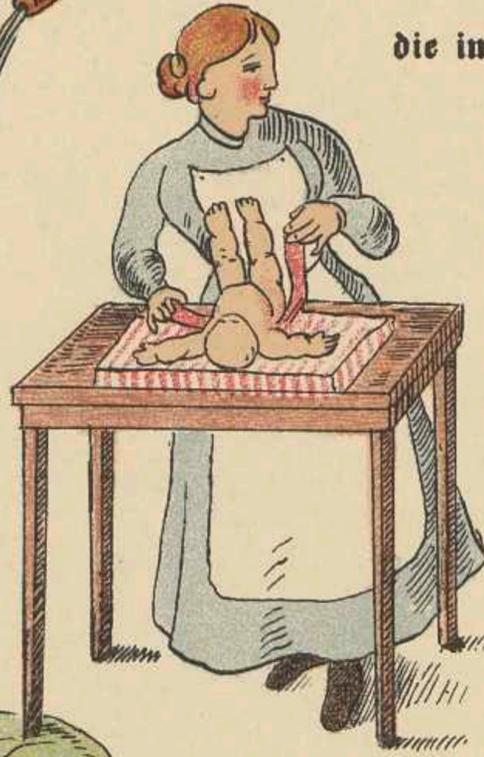


# Von der Emma,

die immer im Wässerlein herumgepantst  
hat.

Das Kindlein ist gebadet,  
Es hat ihm nicht geschadet,  
Die Mutter zieht es sorglich an,  
Daneben steht die Badewann'

An der Badewanne, seht,  
Nun die kleine Emma steht,  
Pantst im Wasser hin und her  
„Emma, pantsche nicht so sehr!“



Emma ist dies schnuppe,  
Sie badet ihre Puppe  
Und macht auch sich das  
Kleidchen naß —  
„Emma, geh'! was ist denn das!“

Emma pantschet weiter,  
Patschnaß sind schon die Kleider,  
Die Mutter ruft umsonst:  
„Hör' auf!“  
Sie pantscht, daß spritzt das  
Wasser auf . . . .

Doch sieh, mit lauter Pantstchen  
Giebt Emma gar nicht Acht,  
Daß schon die Wanne schwanket,  
Auf einmal knackt es, kracht,  
Und ratsche-patsche, plums di plum,  
Da fällt die Badewanne um.

Die Emma liegt darunter  
Und fängt gleich an zu schrei'n,  
Das Wasser aber munter  
Stürzt über sie herein  
Und fließet, rauschet, sprüht und spritzt,  
Bis sie als grüner Frosch dastzt.

Dann fließt es fort,  
Der Frosch sitzt dort,

Und Jedermann sagt:  
Pfui, wie wüßt Die Emma jetzt  
geworden ist.

